

Es wird weiter unten darzulegen sein, daß und aus welchen Gründen die Deputation den vom Königlichen Ministerium ausgesprochenen, im Allerhöchsten Decrete S. 490 kurz zusammengefaßten Ansichten über dieses Bahnproject vollkommen beistimmt. An dieser Stelle des Berichts mag nur bemerkt werden, daß nach Ansicht der Unterzeichneten die hohe Staatsregierung das volle und unbestrittene Recht hat, aus eigener Entschließung und auch ohne vorheriges Gehör der Ständeversammlung Gesuche um Concession zur Erbauung einer Bahn abzulehnen, und daß, abgesehen von den sachlichen Gründen, welche überhaupt gegen Erbauung einer Bahn von Dresden auf dem rechten Elbuser nach Tetschen sprechen, speciell gegen die Concessionirung des Herrn Seebe der schwerwiegende Grund hinzukommt, daß bekanntlich die Oesterreichische Nordwestbahngesellschaft, welche in Besitz der Concession für Erbauung einer rechten Elbuserbahn auf Böhmischem Gebiete, mithin auch die einzige ist, welche überhaupt in Frage kommen kann, die Bewerbungen des Herrn Seebe zurückgewiesen und mit der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft sich vereinigt hat.

Was nun die von Herrn Seebe in Aussicht genommene Bahnlinie anlangt, so sei nur in Kürze Folgendes angeführt: Dieselbe soll entweder vom Leipzig-Dresdner, oder, dafern dies nicht möglich, von einem unmittelbar neben demselben anzulegenden neuen Bahnhofe aus, hinter den Scheunenhöfen nach der Schlesi-schen Bahn gehen, diese „unterführen,“ das Prießnitzthal überbrücken und in der Nähe des Waldschlößchens sich durch einen Tunnel der Elbe zuwenden. Vor Loschwitz soll sie auf einem Viaduct vorüber, sodann über die Feldfluren von Wachwitz, Niederpoyritz und Hosterwitz hingeführt werden und Pillnitz durch einen beträchtlichen Tunnel umgehen. Zur Schonung der Stadt Wehlen soll die Bahn abermals mittelst zweier Tunnels den Uttewalder Grund durchschneiden, sodann entweder an der Elbe hin, oder durch einen gewaltigen Tunnel mit geradester Linie von Rathen nach Proffen gelangen, Schandau berühren und längs der Elbe hinführen und bei Herrnskretschan an die Nordwestbahn anschließen — dafern diese es gestattet. —

ad 2.

Früher war von der Oesterreichischen Nordwestbahngesellschaft das Project aufgestellt worden, von Tetschen auf dem rechten Elbuser entlang zu bauen, durch eine Elbbrücke aber das linke Ufer zu gewinnen, um bei Niedergrund oder Mittelgrund in die Sächsisch-Böhmische Staatsbahn einzumünden.

In dem Concessionsgesuche, welches das Comité für eine directe Eisenbahn-Verbindung Berlin-Wien, unter Benutzung des rechten Elbusers, unter dem 2. December 1872 eingereicht hat, heißt es: